

Leitbild des Offenen Vollzuges der JVA Bremen

Inhaftiert sein und dennoch Teil der Gesellschaft bleiben bzw. werden

In besonderer Form Verantwortung für die Straftaten, für die eigene Familie und sich selbst übernehmen

Wir sind Bedienstete des Landes Bremen und arbeiten im offenen Vollzug der Justizvollzugsanstalt Bremen. In unserer Abteilung arbeiten Justizvollzugsbeamte_e/innen, Fachdienste und externe Mitarbeiter_innen eng zusammen.

Unsere Arbeit dient der Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben.

Auf der Grundlage des Strafvollzugsgesetzes, befähigen wir Gefangene, zukünftig in sozialer Verantwortung ein Leben ohne Straftaten zu führen (Vollzugsziel). Des Weiteren schützen wir die Bevölkerung vor weiteren Straftaten, das heißt wir helfen straffällig gewordenen Bürger_n/innen bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft und schützen die Allgemeinheit vor weiteren Straftaten.

Wir sind ein zentraler Bestandteil des Übergangsmagements in Bremen, da wir straffällig gewordene Menschen über den offenen Vollzug besonders gut auf ihr Leben in Freiheit vorbereiten können.

Arbeits- und Kompetenzfelder

Wir arbeiten verlässlich und pflichtbewusst und jede_r Insass_e/in wird als Individuum mit seinen Stärken und Schwächen verstanden.

Wir planen den Vollzug, bereiten den/die Insass_en/in in besonderer Form auf die Entlassung vor und arbeiten gemeinsam an der Erreichung des Vollzugsziels.

Dabei fördern und fordern wir z.B.:

- Alltagsstrukturierung
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Schuldenregulierungsbemühungen
- Integration in die Arbeitswelt
- Einbindung der Familienbeziehungen
- Aufnahme der erforderlichen Behandlungs- und Therapiemaßnahmen
- Mithilfe bei der Umsetzung der Vollzugsziele
- Pünktliche Rückkehr aus Vollzugslockerungen (Urlaube/Ausgänge)
- Auseinandersetzung mit der Straftat
- Einhaltung der Hausordnung und von gesellschaftlichen Werten und Normen

Qualität

Gerade der offene Vollzug bietet die Möglichkeit, die vom Strafvollzugsgesetz vorgeschlagene Gestaltung des Vollzuges umzusetzen, um das vorgesehene Vollzugsziel zu erreichen.

Hierzu zählen:

- das Leben im Vollzug den allgemeinen Lebensverhältnissen anzugleichen,
- möglichen schädlichen Folgen des Freiheitsentzuges entgegen zu wirken (z.B. soziale Ausgrenzung), und
- den Gefangenen zu helfen, sich in das Leben in Freiheit einzugliedern.

Hierbei stützen wir uns auf einen großen Erfahrungsschatz, sind aber auch offen für neue Ideen und scheuen uns nicht neue Wege zu gehen.

Wir bekennen uns zu einem modernen Begriff von Fehlerfreundlichkeit und nutzen die uns zur Verfügung stehenden Fortbildungs- und Qualifikationsmaßnahmen.

Informieren und Kommunizieren

Unsere Kommunikation ist offen, und wir tragen Informationen zielgerichtet, zügig und verantwortungsvoll weiter. Wir pflegen einen regelmäßigen Informationsaustausch innerhalb und außerhalb der Vollzugsabteilung.

Hierfür nutzen wir folgende Möglichkeiten und Maßnahmen:

- Vollzugsabteilungskonferenz, Hauskonferenz, Fallkonferenz, Übergabezeiten, elektronische Kommunikation, persönliche und direkte Kommunikation und Frühbesprechung

KollegInnen

Wir erwarten eine positive Arbeitshaltung, die gekennzeichnet ist durch:

- Ehrlichkeit, Belastbarkeit, Objektivität, Motivation, Freundlichkeit, Verlässlichkeit, Teamfähigkeit, Offenheit, Kritikfähigkeit, Flexibilität, Respekt, Höflichkeit, Kreativität, Professionalität, Selbstständigkeit, Kontaktfähigkeit und Fairness.

Ziel ist, dass wir uns gegenseitig schätzen, uns wechselseitig motivieren und ein gutes Arbeitsklima schaffen.

Mit den Abteilungen des geschlossenen Vollzuges besteht eine enge Kooperation.

Führung

Von unserer Leitung erwarten wir einen offenen und ehrlichen Umgang, im Sinne eines kooperativen Führungsstils. Sie zeigt den Mitarbeiter_n/innen gegenüber eine fürsorgliche Haltung, nimmt sich Zeit und setzt sich maßgeblich für ein vertrauensvolles und positives Arbeitsklima ein.

Des Weiteren erwarten wir, dass Entscheidungen transparent sind und unter der Beteiligung und Mitbestimmung der Kolleg_en/innen getroffen werden. Diese Entscheidungen werden umgesetzt, mitgetragen und respektiert.

Gesundheit

Auch der offene Vollzug ist ein Ort, an dem Aggression und Gewalt zum Arbeitsalltag gehören. Zudem ist uns bewusst, dass wir mit Gefangenen arbeiten, die auch psychisch und somatisch erkrankt sein können. Dementsprechend schützen wir uns und achten gegenseitig auf unsere Gesundheit.

Es wird ein positives Betriebsklima angestrebt. Dazu gehören ein fairer und freundlicher Umgang mit Kolleg_en/innen sowie ein menschlicher Umgang mit Insass_en/innen.

Unmittelbarer Zwang/Gewaltanwendung ist im Umgang mit Gefangenen lediglich ultima ratio.

Gefangene

Grundsätzlich arbeiten wir mit Insass_en/innen, die gem. § 10 Bremisches Strafvollzugsgesetz, für den offenen Vollzug geeignet sind. Wir bestimmen weitestgehend über die Aufnahme von Gefangenen.

Insass_en/innen sind und bleiben Mitglieder der Gesellschaft. Aus diesem Grund, orientieren wir uns in der Zusammenarbeit mit Gefangenen an einem positiven Menschenbild, und arbeiten in diesem Sinne respektvoll, fair, konsequent und einzelfallbezogen.

Außerdem fördern und fordern wir den Einzelnen im Rahmen seiner Möglichkeiten, insbesondere die Außenkontakte.

Wirtschaftlichkeit

Der offene Vollzug ist die ökonomischste Strafvollzugsform. Im Rahmen der Förderung des Berufsfreigangs erwirtschaften wir Haftkostenbeiträge der Gefangenen und diese versorgen sich selbst. Durch die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit entfallen

Kosten, die vormals von der JVA Bremen getragen wurden (Krankenversicherung, Verpflegung und Sozialabgaben).

Personalwirtschaftlich stellt sich der offene Vollzug ebenfalls günstiger dar.

Zudem gehen wir mit unseren finanziellen Ressourcen verantwortungsvoll um und streben eine volle Auslastung der Haftplatzkapazität an.

Kooperationspartner/Externe

Unsere externen Ansprechpartner sind:

- Behörden, insbesondere
 - Stadtamt, Agentur für Arbeit, Gerichte, Staatsanwaltschaft, Bewährungshilfe, etc.
- Arbeitgeber_innen
- freie Träger der Straffälligenhilfe, z.B.
 - Drogenberatung, Wohnungshilfe, Sozialberatung, etc.
- Schuldnerberatung
- Renten- und Krankenversicherung
- Anwält_e/innen
- Schulen und Ausbildungsträger

Mit unseren externen Geschäftspartnern pflegen wir einen professionellen und persönlichen Umgang, das heißt wir sind offen, ehrlich, flexibel und aktiv. Arbeitsangebote und Arbeitgeber_innen prüfen wir auch im Sinne der Gefangenen kritisch.

Durch Informationen an die Externen rekrutieren wir Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten und pflegen die dabei entstehenden Kontakte.

Gesellschaftsbezogene Ziele

Wir leisten notwendige und sinnvolle Arbeit und betrachten uns dabei als Dienstleister der Gesellschaft. Als Vollzugsbeamt_e/innen, mit dem Auftrag Gefangene zu betreuen, zu sichern und zu versorgen, handeln wir nach den gesetzlichen Grundlagen.

Für die Gesellschaft und die Öffentlichkeit sind wir ansprechbar, informieren kompetent, achten auf eine objektive Darstellung und wollen moderne technische Hilfsmittel nutzen.

Wir betreiben aktiv Öffentlichkeitsarbeit.

Erfolg

Als Erfolg in der Arbeit mit Inhaftierten betrachten wir:

- verbesserte Lebenslage
- vorzeitige Entlassung der Gefangenen
- positive Verhaltensänderung
- Festigung der sozialen/familiären Bindungen
- Straffreiheit
- Langfristiges Arbeitsverhältnis
- Übernahme von Eigenverantwortung
- Regulierung der finanziellen Situation
- Soziale Verantwortung und Kompetenz
- Abschluss einer Schul- oder Ausbildungsmaßnahme

Als Erfolg in der Zusammenarbeit innerhalb der Abteilung betrachten wir:

- Arbeitszufriedenheit
- Kollegialität
- gutes Betriebsklima
- hohe Belastbarkeit
- effiziente Arbeitsabläufe